

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Herrn Doctor Cramers übersetzte Psalmen mit Melodien
zum Singen bey dem Claviere**

**Bach, Carl Philipp Emanuel
Cramer, Johann Tobias**

Leipzig, 1774

Der hundert und neunzehnte Psalm

urn:nbn:de:bsz:31-34046

Gelassen.

Heil de = nen, wel = che sich un = sträflich zu wandeln be = stre = ben, und des Ge = se = zes We = ge gehn! Heil de = nen, die =

— mit Ernst nach Got = tes Zeug = nis = sen le = ben, Gott suchen und auf ihn nur sehn!

Der hundert und neunzehnte Psalm.

Heil denen, welche sich unsträflich zu wandeln bestreben,
Und des Gesetzes Wege gehn!
Heil denen, die mit Ernst nach Gottes Zeugnissen leben,
Gott suchen und auf ihn nur sehn!

Kein Laster sündigt sie. Sie wandeln, nach deinem Geheiß,
Die Wege der Gerechtigkeit.
Das ist dein Wille, Gott, mit einem eifrigen Fleiß
Zu halten, was dein Wort gebiet.

O daß mein Herz mit Ernst an deine Gebote gedächte,
Und willig sie bewahrte; Gott!
Denn, säh ich nur auf dich und deine heiligen Rechte,
So träfe meinen Ruhm kein Spott.

Dir dank ich, daß dein Mund mich deine Gerechtigkeit lehret;
Mit ganzem Herzen dank ich dir!
Dir, dir gehorch es nur, von keinem Laster entlehret!
Verlaß mich nie, und sey mit mir!

Den Jüngling täuschet leicht, wie schnell kan ein Jüngling nicht fallen?
Sein Herz, der Sünde Lust, die Welt.
Wie wird er seinen Weg vor dir untadelhaft wahlen?
Weim er nach deinem Wort sich hält.

Dich suchet mein ganzes Herz. O leite die suchende Seele!
Entzueh mir deine Rechte nie!
Ich pflanze sie ins Herz, daß ich nicht wider dich fehle,
Und ewig, ewig lieb ich sie!

Gelobet seyst du, Herr! Herr, lehre die heiligen Rechte,
Die du gebietest, deinen Knecht!
Ich preise meiner Welt und dem noch fernem Geschlechte
Dein Wort, und deines Mundes Recht.

Mein Herz erfreuet sich, als über gewaltige Schätze,
Der Wege, welche du mich fñhrest.
Ich sinn auf dein Gebot und schau auf deine Gesetze,
Durch die du meinen Gang regierst.

Welch edle Lust ist mir mit deinen Geboten gegeben!
Herr, deines Wortes vergess ich nie!
Sey gnädig deinem Knecht! Laß meine Seele noch leben!
Was du befehlst, das übe sie.

Entschleuß die Augen mir, und laß sie erleuchteter werden,
Die Wunder am Gesetz zu sehn.

Verding mir nicht dein Wort. Ich bin ein Pilgrim auf Erden;
Wie du mich leitest, will ich gehn.

